

Christopher D. Hudson

Du
bist der
Gott
der mich
sieht

100 Facetten Gottes entdecken
Andachten

Aus dem Englischen
von Silvia Lutz


GerthMedien

*Für Amber: Danke, dass du mir durch deine
unerschütterliche Liebe, unermüdliche Unterstützung und
großzügige Vergebung Gottes Eigenschaften
vor Augen führst.*

Inhalt

Einleitung	15
Elohim	
<i>Mächtiger Schöpfer</i>	17
El Kanna	
<i>Eifersüchtiger Gott</i>	20
Atik Jomin	
<i>Alt an Tagen</i>	23
Schub Nefesch	
<i>Erneuerer des Lebens</i>	26
El Haggadol	
<i>Der große Gott</i>	29
El Kadosch	
<i>Der Heilige</i>	32
Jahwe-Jireh	
<i>Gott, mein Versorger</i>	35
Elohim Schama	
<i>Der Gott, der hört</i>	38
El Sela	
<i>Gott, mein Fels</i>	41

El Roi	
<i>Der Gott, der sieht</i>	44
El Schaddai	
<i>Der allmächtige Gott</i>	47
Jahwe-Esrah	
<i>Mein Helfer</i>	49
El Jeschuati	
<i>Der Gott meiner Rettung</i>	51
El HaNe'eman	
<i>Der Gott, der treu ist</i>	54
Elah Jeruschalem	
<i>Gott Jerusalems</i>	57
Elohaj Selichot	
<i>Der Gott, der gern vergibt</i>	60
Elohim Ahavah	
<i>Der Gott, der liebt</i>	63
Geörgos	
<i>Der Gärtner</i>	65
Akal Esch	
<i>Verzehrendes Feuer</i>	68
Jahwe Uzzi	
<i>Der Herr, meine Stärke</i>	71
Immanuel	
<i>Gott mit uns</i>	74
Basilei Ton Aionon	
<i>Ewiger König</i>	77
Migdal Oz	
<i>Starker Turm</i>	80

Schaphat	
<i>Richter</i>	83
Jah	
<i>Selbst-Existenz – „Ich bin“</i>	86
Jahwe Gibbor Milchamah	
<i>Mächtig im Kampf</i>	89
Jahwe-Go'el	
<i>Der Gott, der erlöst</i>	92
Jahwe-Makkeh	
<i>Der Herr, der dich schlägt (züchtigt)</i>	95
Sar-Schalom	
<i>Friedefürst</i>	97
Jahwe-Nissi	
<i>Der Herr ist mein Feldzeichen</i>	99
Jahwe-Ra'ah	
<i>Der Herr ist mein Hirte</i>	102
Jahwe-Rapha	
<i>Der Herr, der heilt</i>	105
Jahwe-Schammah	
<i>Der Herr ist da</i>	108
Jahwe-Zebaoth	
<i>Der Herr der Heerscharen</i>	111
Jahwe-Zidkenu	
<i>Der Herr, unsere Gerechtigkeit</i>	114
Hode	
<i>Majestät</i>	117
Ner	
<i>Leuchte</i>	120

Maon	
<i>Wohnung</i>	122
Di Ou Ta Panta	
<i>Mein Alles</i>	124
Gabahh	
<i>Überragend</i>	127
Mikweh Jisrael	
<i>Hoffnung Israels</i>	130
Theos Monos Sophos	
<i>Der allein weise Gott</i>	133
Theos Pas Paraklesis	
<i>Der Gott allen Trostes</i>	136
Melekh HaGojim	
<i>König der Völker</i>	139
Pneuma	
<i>Geist</i>	142
Jahwe-Channun	
<i>Gott der Gnade</i>	145
Alpha und Omega	
<i>Der Erste und der Letzte</i>	148
Ba'al	
<i>Ehemann</i>	151
El Jeschurun	
<i>Der Gott Jeschuruns</i>	154
El Gibbhor	
<i>Starker Gott</i>	156
Bara	
<i>Schöpfer</i>	158

Makowr Chaj Majim	
<i>Quelle lebendigen Wassers</i>	161
Malak Haggoel	
<i>Erlösender Engel</i>	164
Jated Aman Makom	
<i>Nagel an einem festen Ort</i>	167
'Or Jisrael	
<i>Licht Israels</i>	170
El Chaijai	
<i>Gott meines Lebens</i>	173
Elohim Karob	
<i>Gott ist nahe</i>	176
Keren Jescha'	
<i>Horn meines Heils</i>	179
El	
<i>Gott</i>	182
El Elohe Jisrael	
<i>Israels Gott</i>	185
Jahwe Kadasch	
<i>Der Herr, der heiligt</i>	188
Tsur Jisrael	
<i>Israels Fels</i>	191
Abir Jakob	
<i>Der Mächtige Jakobs</i>	194
Abba	
<i>Vater</i>	197
Adonai	
<i>Herr</i>	200

Adonai Tov	
<i>Der Herr ist gut</i>	203
El Tsur	
<i>Der Fels</i>	206
El Chai	
<i>Der lebendige Gott</i>	209
Metzudah	
<i>Festung</i>	212
El Jalad	
<i>Der Gott, der dich zur Welt gebracht hat</i>	215
El Deah	
<i>Der Gott des Wissens</i>	218
El Eljon	
<i>Höchster Gott</i>	221
El Hakkavod	
<i>Der Gott der Herrlichkeit</i>	224
El Nathan Nekamah	
<i>Der Gott, der mich rächt</i>	227
El Olam	
<i>Der ewige Gott</i>	230
El Racham	
<i>Der barmherzige Gott</i>	233
Elohim Jare	
<i>Ehrfurcht gebietender Gott</i>	236
Gelah Raz	
<i>Der Geheimnisse offenbart</i>	239
Rum Rosch	
<i>Der mein Haupt emporhebt</i>	242

El Nahsah	
<i>Vergebender Gott</i>	245
Jahwe-Schalom	
<i>Der Herr ist Friede</i>	248
Logos	
<i>Das Wort</i>	251
Jahwe-Palat	
<i>Befreier</i>	254
Kadosch Jisrael	
<i>Der Heilige Israels</i>	257
El Moschaah	
<i>Der Gott, der rettet</i>	260
El Schamajim	
<i>Der Gott des Himmels</i>	263
Jahwe-Machsi	
<i>Zuflucht</i>	266
Jahwe-Magen	
<i>Schild</i>	269
JHWH	
<i>Ich bin</i>	272
Entunchano	
<i>Der Gott, der für uns eintritt</i>	275
Sane	
<i>Der Gott, der hasst</i>	277
Ori	
<i>Mein Licht</i>	280
Zaddik	
<i>Gerecht</i>	283

Or Gojim	
<i>Licht der Völker</i>	286
Paraklétos	
<i>Anwalt</i>	289
Aléthinos Theos	
<i>Wahrer Gott</i>	292
Basileus Basileon	
<i>König der Könige</i>	295
HaSchem	
<i>Der Name</i>	298
Lo Schanah	
<i>Unveränderlich</i>	300
Jotzerenu	
<i>Töpfer</i>	302
Namensverzeichnis	305
Bibelleseplan für das persönliche Bibelstudium oder für Gruppengespräche	313

Einleitung

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass große Persönlichkeiten oft mehrere Namen oder Spitznamen haben?

Der frühere amerikanische Präsident Abraham Lincoln wurde auch Ehrlicher Abe, der Ehrwürdige, der große Befreier oder Vater Abraham genannt.

George Herman Ruth Jr., der legendäre Baseballspieler, hatte unter anderem die Spitznamen Babe, Schmettersultan, Bambino, Big Fellow, Schlag-Kalif und Home-Run-König.

Ein Name reicht offenbar manchmal nicht aus, um jemandem, der überlebensgroß erscheint, gerecht zu werden. Wenn das schon bei außergewöhnlichen Sportlern und beliebten Politikern so ist, wie viel mehr gilt es dann für Gott?

In der Bibel finden wir unzählige Namen und Titel für Gott. Jeder Einzelne dieser Namen beschreibt eine Facette von Gottes Wesen oder führt uns vor Augen, wie Gott in das Leben der Menschen eingreift.

Dieses Buch betrachtet 100 Namen, Titel und Bezeichnungen

gen Gottes und versucht einen guten Eindruck des jeweiligen Aspektes seines Wesens zu vermitteln. Aus diesem Grund wurde zu jedem Namen ein Schlüsselvers ausgewählt, an den sich eine kurze Andacht und ein Gebet anschließen. Zusätzliche Querverweise zu weiteren Erklärungen der Namen, mit denen Gott beschrieben wird, runden dann das Bild ab.

Gott segne Sie und helfe Ihnen, ihn immer besser kennenzulernen.

Christopher D. Hudson

Elohim

Mächtiger Schöpfer

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

1. Mose 1,1

Mit welchem Namen stellen Sie sich anderen vor? Ist das von Ihrem Gegenüber abhängig? Lassen Sie einen Titel vor (oder nach) Ihrem Namen einfließen, wenn Sie den anderen beeindrucken wollen? Wenn Sie sich einem Kind vorstellen, sagen Sie vielleicht: „Ich bin Herr ...“ oder „Frau ...“. Und wenn Sie eine entspannte Atmosphäre schaffen wollen, stellen Sie sich vielleicht mit Ihrem Spitznamen vor: „Meine Freunde nennen mich Freddy.“

Wenn wir uns vorstellen, nutzen wir das oft als Gelegenheit, um etwas Besonderes über uns auszusagen. Im Bruchteil einer Sekunde entscheiden wir, was der andere über uns wissen soll. Einen Teil dieser Informationen vermitteln wir mit dem

Namen, den wir dem anderen nennen. Stellen Sie sich vor, Gott würde Ihnen die Hand reichen und sich Ihnen vorstellen.

„Hallo“, sagt er, „mein Name ist Elohim.“ Im Grunde tut er das sogar gleich mit dem ersten Satz der Bibel. „Am Anfang schuf *Elohim* Himmel und Erde.“

In der Bibel werden über hundert Namen für Gott genannt, aber dieser Name steht am Anfang: „*Elohim* – höchster Gott, stärkstes Wesen.“ Sprechen Sie diesen Namen doch einmal laut aus; allein schon dieses Wort klingt mächtig. *Elohim* steht 2570-Mal in der Bibel und damit erinnert sie uns immer wieder an Gottes Stärke und Macht. Je mehr wir Gott suchen, umso mehr lernen wir seine Macht persönlich kennen. Hin und wieder stehen wir vor Hindernissen, die uns riesig erscheinen. Manchmal starren wir auf eine Wand, die so hoch ist, dass wir sie nicht bezwingen können, und so breit, dass wir sie nicht einreißen können. In solchen Augenblicken sollten wir uns bewusst machen, dass wir zu *Elohim* rufen dürfen. Wir sind nicht dafür geschaffen, dieses Leben aus eigener Kraft zu meistern; wir brauchen Gottes Kraft. Wenn wir Angst haben, haben wir *Elohim*. Wenn wir leiden, haben wir *Elohim*. Wenn uns alles zu viel wird, wenn uns Sorgen quälen und wir erschöpft sind, haben wir *Elohim*.

Gott bietet uns seine übernatürliche Macht an. Wir müssen nur seine Hand ergreifen.

Welche Ihrer Kämpfe zeigen, dass Ihre eigene Kraft nicht ausreicht? Was sind die Bereiche Ihres Lebens, in denen Sie die lebensnotwendige Kraft brauchen, die nur von Elohim kommen kann?



Gebet

Elohim, danke, dass ich dich kennenlernen darf.

Danke für deine Kraft, deine Macht, deine Stärke.

*Hilf mir, nie an deiner Stärke zu zweifeln,
sondern mich jede Minute jedes Tages darauf zu verlassen.*

Bitte höre nicht auf, dich mir zu offenbaren.

Ich will dich immer mehr kennenlernen. Amen.

Lesen Sie auch: Jesaja 41,10; 2. Korinther 12,9-10

El Kanna

Eifersüchtiger Gott

*Du sollst sie weder verehren noch dich vor
ihnen zu Boden werfen, denn ich, der Herr, dein Gott,
bin ein eifersüchtiger Gott!*

2. Mose 20,5

Wer will schon als *eifersüchtig* gelten? Diese nicht gerade schmeichelhafte Beschreibung erinnert an das kindische Schulmädchen, das neidisch ist, weil seine Mitschülerin beliebter ist als sie oder weil der Freund ihrer Rivalin begehrt ist als ihrer. Wer eifersüchtig ist, ist eitel, egoistisch, misstrauisch. Wer eifersüchtig ist, will das, was andere haben, und hat keinen dankbaren Blick für das Gute in seinem eigenen Leben.

Aber es gibt auch eine andere Form der Eifersucht – eine heilige Eifersucht. Diese Art von Eifersucht hat Gott in Bezug auf sein Volk. Aber warum ist diese Eifersucht gut? Warum

hat Gott recht, wenn er uns ausschließlich für sich haben will? Weil er uns geschaffen hat und weil er uns durch Jesus erkauft hat (1. Korinther 6,20; 7,23).

Göttliche Eifersucht hat nichts mit Habgier oder Egoismus zu tun. Gottes heilige Eifersucht wurzelt in seinem Wunsch, uns zu schützen, zu versorgen und zu segnen. Gott will immer nur das, was für seine Auserwählten das Beste ist. Und was könnte besser sein als seine perfekte Liebe?

Gottes Eifersucht hat nichts mit der negativen und verletzenden Eifersucht einer unreifen Schülerin zu tun. Gottes Eifersucht beschützt und versorgt uns. Stellen Sie sich Gott als liebenden Vater vor, der seinen schlafenden, obdachlosen Sohn in einer schmutzigen Gasse findet. Malen Sie sich aus, wie dieser Vater eifersüchtig versucht, seinen Sohn zu retten. Das Ziel des Vaters ist es, das Leben seines Sohnes wieder in Ordnung zu bringen, und nicht, ihn noch weiter zu bestrafen.

Als Gott das hebräische Volk aus der Sklaverei in Ägypten befreite, brachte er es zum Berg Sinai. Am Fuß des Berges erklärte er ihm, dass es bald von Nachbarn umgeben sein würden, die andere Götter anbeteten. Er warnte es, dass es versucht sein würde, sich von ihm abzuwenden und untreu zu sein. Abschließend versicherte er ihm, dass er dabei nicht untätig zusehen werde. Als eifersüchtiger Gott würde er leidenschaftlich um seine Aufmerksamkeit und Zuneigung kämpfen.

Wenn sich Gott als *eifersüchtig* bezeichnet, erinnert er uns daran, dass wir nicht mehrere Götter anbeten können. Schließlich lautet sein wichtigstes Gebot, dass wir ihn mit unserem *ganzen* Herzen und nicht nur mit einem Teil anbeten

sollen. Er allein ist unserer Anbetung würdig. Nur er verdient unser Herz. Er weiß, dass diejenigen, die er liebt, nirgendwo sonst Leben, wahren Sinn, ein Ziel und Freude finden können. Ihm ist bewusst, dass er allein immer unser Bestes will. Und er weiß auch, dass nur er der einzige Ort ist, an dem unsere Herzen ihr wahres Zuhause finden.

Aus diesem Grund hat uns Jesus, als er auf die Erde kam, daran erinnert, dass wir nicht zwei Herren dienen können (Matthäus 6,24). Und er hat auch gesagt, wer nicht für Gott ist, ist gegen ihn (Lukas 11,23). Es ist verführerisch, *irgendwie*, *manchmal* oder *größtenteils* Gott anzubeten. Aber entweder vertrauen wir uns ihm voll und ganz an oder wir geben uns anderen hin. Gott ist in Bezug auf unsere Liebe eifersüchtig, weil er will, dass wir seine Liebe erfahren.

Was sind Gottes Rivalen in Ihrem Herzen und in Ihrem Leben?



Gebet

*Lieber Herr, vertreibe alles aus meinem Herzen,
dem meine Aufmerksamkeit und Zuneigung mehr gilt
als dir. Hilf mir, dir heute nicht untreu zu sein
und dir keinen Grund zur Eifersucht zu geben. Amen.*

Lesen Sie auch: 2. Mose 24,13-14; Jesaja 42,7-8

Atik Jomin

Alt an Tagen

Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer.

Daniel 7,9

Wir haben alle schon Bilder gesehen, die Gott als alten Mann mit langem Gewand und weißem Bart darstellen, der auf einem Thron sitzt und sich vielleicht auf einem Zepter abstützt. Selbst Michelangelos berühmtes Gemälde in der Sixtinischen Kapelle, *Die Erschaffung Adams*, stellt Gott auf diese Weise dar.

Höchstwahrscheinlich gehen diese Darstellungen auf den kurzen Blick zurück, den Daniel vor langer Zeit in den Himmel werfen durfte. In dieser berühmten Vision sah Daniel Gott

in der Person eines alten Mannes – eines uralten, weisen Mannes –, der auf einem Thron saß, um zu herrschen und zu richten. Aufgrund dieses Bildes wurde Gott als *Alt an Tagen* bezeichnet.

Was also offenbarte Gott in Daniels Vision von sich? Was bedeutet es, dass Gott *Alt an Tagen* genannt wird?

Diese mysteriöse Formulierung sollte wahrscheinlich aussagen: Gott ist ohne Alter und zeitlos. Er ist unendlich weise. Der Thron symbolisiert die Macht und Autorität eines Herrschers. Das weiße Gewand und die weißen Haare sollen wahrscheinlich seine Heiligkeit veranschaulichen – auch wenn wir in der heutigen Kultur weiße Haare oft missverstehen und glauben, Gott wäre alt und zerbrechlich und hätte keinen Bezug zur Realität. Aber das ist völlig falsch.

Die Beschreibung Gottes als *Alt an Tagen* will zu Ehrfurcht und demütiger Unterordnung motivieren. Gott war, bevor die Zeit begann. Er allein ist Schöpfer und Herrscher und Richter des Universums. Niemand ist älter, mächtiger oder reiner als er.

Wir Menschen sind durch die Zeit begrenzt, aber der *Alt an Tagen* steht außerhalb der Zeit. Er ist der souveräne König über alles. Kein Wunder, dass er sagt: „Ich bin, ehe denn ein Tag war, und niemand ist da, der aus meiner Hand erretten kann. Ich wirke; wer will's wenden?“ (Jesaja 43,13).

Es ist interessant, wie Jesus in der Offenbarung von Johannes beschrieben wird: „Seine Haare waren so hell wie reine Wolle, ja leuchtend weiß wie Schnee. Seine Augen glühten wie die Flammen eines Feuers, die Füße glänzten wie flüssiges Gold im Schmelzofen, und seine Stimme dröhnte wie ein tosender Wasserfall“ (Offenbarung 1,14-15).

Diese Vision verdeutlicht, dass Jesu Existenz nicht in einem Stall in Bethlehem begann. Im Gegenteil, er teilt das ewige Wesen und die ewige Macht Gottes, des Vaters. Deshalb ist es kein Wunder (oder doch, es *ist* ein großes Wunder), dass Jesus, als er von den Pharisäern zur Rede gestellt wurde, kühn erklärte: „Lange bevor Abraham überhaupt geboren wurde, war ich da“ (Johannes 8,58).

Damit stellte er klar, dass er derselbe ist, den Daniel gesehen hatte – ewig, allmächtig, souverän, heilig, weise und gut; nicht nur für auserwählte Propheten in seltenen Visionen sichtbar. Er wurde Mensch und lebte unter uns (Johannes 1,14).

Der Gott, der *Alt an Tagen* ist, kann uns auch durch die schlimmsten Tage führen.

Inwiefern muss sich Ihr Verständnis von Gott ändern, damit es der Tatsache, dass er der Ehrfurcht einflößende Alt an Tagen ist, besser gerecht wird?



Gebet

*Gott, erinnere mich, wenn ich eine schwere Zeit durchmache,
dass du da bist, dass du immer gegenwärtig bist und
dass du weise am Werk bist, auch wenn ich das nicht immer
sehen kann. Amen.*

Lesen Sie auch: Jesaja 43,13; 44,6